

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 65.

Samstag den 20. August

1864.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter haben in Folge eines Erlasses des Königl. Ministeriums des Innern d. d. 13. ff. Wts. so schnell als möglich anzuzeigen:

I. Wie hoch belauft sich nach den legt abgehörten, einschlägigen Ortsrechnungen der gesammte Jahresaufwand für die Volksschulen und zwar:

- a) für Gehalte der ständigen und der unständigen Lehrer? und
- b) für sonstige Erfordernisse der Schule (Aufwand für Schulhausbauwesen, Schulgeräthschaften, Heizung und Reinigung der Schulzimmer, Conferenz-Diäten der Lehrer u.)?
- c) im Ganzen?

II. Wie viel wird an diesen Kosten geleistet:

- a) von Dritten (Standesherrschaften, Ritterchaft, Körperschaften, Privaten) mit Ausnahme der Staatskasse?
- b) von örtlichen Stiftungen?
- c) von Schulfonds,
- d) durch Schulgeld (dessen Betrag für ein Schulkind zugleich anzugeben ist)?
- e) durch Umlage auf die Gemeindegemeinschaft?

III. Wie viel ist unter den Gehältern der Volksschullehrer an ständigem und unständigem Einkommen der mit den Schuldiensten vereinigten niederen Kirchendienste (Mesner-, Organisten-, Vorsänger- u. Dienste) inbegriffen?

Schorndorf den 18. August 1864.

Königl. Oberamt. **Bais.**

Schorndorf.

Fabrik-Auction.

Aus der Erbs-Masse des verstorbenen alt Ludwig Beil, gewesenen Rothgerbers, wird am

Freitag den 26. August

und den folgenden Tag in der Behausung des Sohnes Friedrich Beil eine Fabrik-Auction abgehalten werden, wobei insbesondere vorkommt:

Gold und Silber, Mannskleider und Leibweitzeng, Bettgewand, viele Leinwand und vorräthiges Tuch, Küchengeräth von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen u. s. w.; vieles Schreinwerk, worunter 1 Sopha, ungefähr 15 Zimmer in Eisen gebundene Fässer 4 Zimmer 1863er rother Wein, vorräthiges Brennholz und allerlei Hausrath.

Anfang je Morgens 8 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.

Waisengericht.
Vorstand: **Walm.**

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Am 19. August 1864.

R. Gerichtsnotariat.
Clemens.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Joh. Heine Wittve dahier kommt am Montag den 29. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier nachstehendes Gebäude im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1/3 an einem Stocketen Wohnhaus in der Rommelgasse mit gewölbtem Keller neben J. Raible, Weingärtner und dem Garten, 3,1 R. Hofraum nordöstlich beim Wohnhaus die Hälfte an 3,5 R. Hofraum südwestlich beim Haus, 1,9 R. Wagenhütte 2,2 R. Hofraum dabei.

Kaufsliebhaber können bei Kassenpfeger Krauß die nöthige Auskunft erhalten, mit welchem auch ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden kann. Den 13. August 1864.

Waisengericht.
Vorstand: **Walm.**

Schorndorf.

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.

Unterzeichnete Stelle hat 1—2 Centner altes Papier zum Einstampfen zu verkaufen und sieht schriftlichen Offerten bis 24. August entgegen.

Den 18. August 1864.

R. Betriebsbauamt.

Unterurbach.

Markt-Anzeige.

Durch hohe Entschließung R. Kreisregierung in Ellwangen vom 26. April 1864 ist der hiesigen Gemeinde erlaubt worden, je am dritten Dienstag des Monats Januar und je am ersten Dienstag des Monats September,

also heuer erstmals am Dienstag den 6. September einen Rindviehmarkt abzuhalten. Hievon wird das Publikum in Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Den 16. August 1864.

Gemeinderath.

Haubersbronn.

Gefundene s.

Im Staatswald bei Oberurbach wurde eine weißgestrickte Mannsjacke gefunden. Der Eigenthümer möge sich hieher wenden. Den 18. August 1864.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Der — der Armenkastenpflege gehörige Haus-Anteil bei der untern Kelter, auf Martini zu beziehen, wird auf's Neue verpachtet. Etwaige Liebhaber wollen sich am Montag den 22. August, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus einfinden.

Armenkastenpflege.

eleganten Salon waren alle die zahlreichen kostbaren Gegenstände ausgebreitet, welche der junge Gatte seiner lebenswürdigen Gattin als Bräutigamsgabe darbrachte. Alle diese Dinge fesselten die Aufmerksamkeit der Prinzessin nicht, anders aber eine Harfe, welche die zarte Aufmerksamkeit des jungen Gatten, der den Gesang seiner Gemahlin für Musik kannte, nicht vergessen hatte. — Dieses Instrument war von eleganter Form und besonders reizend durch die an derselben angebrachten Zierrathen. Die Prinzessin setzte sich gleich an das Instrument, begann zu präludiviren und sang darauf nicht eines der italienischen Lieder, mit denen sie auferzogen war, sondern eine französische Arie aus Rosscau's Oper: „Der Dorfwahrjäger“, indem sie lächelnd hinzufügte, daß sie ihre italienischen Gesangsstücke an der Grenze vergessen habe. Von diesem Augenblick an wußte sich Frau von Lamballe durch ihre Schönheit, Grazie und Lebenswürdigkeit alle Herzen in Paris und Versailles zu gewinnen. Aber das Glück ist ein verbrechliches Ding. Auch sie machte diese bittere Erfahrung, denn ein Jahr nach ihrer Vermählung war sie Wittwe. Die Prinzessin zog zu ihrem Schwiegervater, dem Herzog von Ponthievre, dessen Vaterschmerz sie durch die süßen Töne ihrer Harfe zu lindern suchte. Die Gemahlin des Dauphin, nachher Ludwig XVI., rief die Prinzessin von Lamballe nach Versailles zurück. Marie Antoinette suchte an ihrem Hofe eine Freundin, auf welche sie sich stützen konnte. Sie sah und fand die Prinzessin von Lamballe. Die junge Dauphine vermochte diese reine und heitere Physiognomie, diesen lieblich lächelnden Mund, diese Augen, in deren Glanz sich eine Engelsseele abspiegelte, nicht anzusehen, ohne die Prinzessin zu lieben; Frau von Lamballe ward ihre Freundin. Ihre Harfe wurde nach Trianon gebracht und in dieser süßen Zurückgezogenheit vergingen die Abende stets mit Musik, welche die Dauphine ungemein liebte, selbst aber kein Instrument spielen konnte. Als Marie Antoinette Königin geworden war, machte sie die Prinzessin zur Ober-Intendantin ihres Hauses. Aber bei gekrönten Häuptern ist leider die Freundschaft so leicht vergänglich wie die Gunst. Die Prinzessin von Lamballe mußte vor einer neuen Freundin, der Frau von Polignac, das Feld räumen. Ohne Unwillen und Reid zog sie sich in die waldige Einsamkeit von Ecourz zurück, wenigleich sie ihr Herz bei ihrer königlichen Freundin zurückließ. Unterdessen nahte die Stunde des Unheils heran. Die bedrohte Monarchie hatte keine Freunde mehr, sie wurden immer seltener, jeder machte das Weite, da er die Gefahr herannahen sah. Ohne sich zu besinnen, eilte Frau von Lamballe gleich zur Königin; ohne Murren war sie von ihr zurückgelassen, ohne Klage kehrte sie zu ihr

zurück. Da begannen wieder die vertraulichen Abende, an welchen Garat bei der Harfenbegleitung der Frau von Lamballe die schönsten Piecen von Glück, Sackbut und Violin sang. Nach den schrecklichen Tagen vom 5. und 6. Oktober, wo sich alle Höslinge zurückgezogen hatten, erbat sich Frau v. Lamballe von der Königin die Guade, ihren Dienst wieder bei ihr antreten zu dürfen. Von da an verließ sie die Königin weder bei Tag noch bei Nacht. Am 16. August war sie mit ihr in der Nationalversammlung und darauf begleitete sie dieselbe in den Temple (Verhör). Kurz nachher wurde sie von der königlichen Familie getrennt und in das Gefängniß geworfen. Am 3. September des Jahres 1792 wurde die Prinzessin von Lamballe durch ein wüthes Gerichte gewickelt. Kaum angekleidet mußte sie die Treppe hinuntersteigen. . . . Die Unglückliche hielt sich für gerettet! Als sie an das Gitter gelangt war, hörte sie mit einem Male den Pöbel rufen: „Die Lamballe! . . . Die Lamballe! . . . Tod der Lamballe! . . .“ — „Wer seid Ihr?“ fragte einer der als Ritter verkleideten Männer. — „Marie Louise, Prinzessin von Savoyen Carignan.“ — „Eure Eigenschaft?“ — „Ober-Intendantin des Hauses der Königin.“ — „Beschwört die Freiheit, die Gleichheit.“ — „Ich schwöre!“ — „Schwört Haß dem Könige, der Königin und dem Königthum!“ — „Ich vermag nicht!“ — „Schwört das!“ rief ihr leise ein ihr zur Seite stehender Mann zu, „es kostet Euer Leben.“ — „Nein, niemals!“ rief die Prinzessin — „Man gebe Madame frei!“ schrie der Anführer l'Huillier. Dieses Wort war ihr Todesurtheil. Die Thür öffnete sich, zwei Scheufale ergrißen das unglückliche Opfer und schlepften es zu einem Hausen aufgeworfener Leichname; Charlotte, der Trommler der Nationalgarde, versetzte der Prinzessin mit einem fernigen Holzstamm einen Hieb auf den Kopf, der sie zu seinen Füßen niederschmetterte. — Der bekannte Componist Clappon ist 1854 in den Besitz der Harfe gelangt; er reichte sie seiner Instrumentensammlung ein, welche er später dem Conservatorium der Musik überließ. Dieselbe besteht aus 250 verschiedenen Instrumenten, die durch ihre Form, durch ihr Alter, durch Schönheit und Zierrath bemerkenswerth sind; fast alle diese Instrumente haben ihre Legende, oder besser gesagt, sie bieten alle ein Stück aus der Geschichte Frankreichs dar.

Eine Schauspielerin in Paris, die auf irgend eine Weise das Glück hatte, mit Napoleon zu sprechen, sagte zum Kaiser: „Sire, meine größte Freude würde es seyn, Ihr Portrait aus Ihren kaiserlichen Händen zu empfangen.“ . . . „Wenn Sie weiter nichts wollen, Madame, — da!“ Und der Kaiser reichte der erblühten Künstlerin ein Fünf-Franco-Stück.

In Brest starb kürzlich ein alter Hagedorn, der nur einen Verwandten, einen Neffen hatte. Dies war ein Commis, der alle Sonntage sein kleines Wechengehalt regelmäßig zu trinken liebte. Drei Tage lang nach dem Tode des Oheims suchte der junge Mann nach einem Testament, und da er ein solches nicht fand, sah er sich als den gesetzlichen Universal-Erben an, steckte auch sofort 5000 Francs baar vorhandenes Geld zu sich und begab sich nach Paris, nachdem er die weinende Haushälterin, welche dem Verstorbenen zwanzig Jahre treu gedient, mit dem Versprechen getrostet hatte, daß er ihr 400 Francs Jahresrente aussetzen werde. Einige Tage später fand aber eben diese Haushälterin im Leinwandkasten ein Papier, das wirkliche Testament, das sie und nicht den Neffen zur Universal-Erbin des 60,000 Francs betragenden Vermögens einsetzte. Sie war indessen nicht undankbar, sondern ging sofort zu einem Notar, durch den sie dem Neffen eine Jahresrente von 500 Francs verschreiben ließ. Außerdem schenkte sie demselben die bereits mitgenommenen 5000 Francs.

In einem Steckbriefe eines bayerischen Landgerichts findet sich folgende reizende Personalbeschreibung: Der dem Bettel sehr ergebene, geistbeschränkte, 40 Jahre alte, glastöpfige, einäugige, schlecht gekleidete, barfuß laufende lerige Paulus N. u. f. w. Besondere Kennzeichen: „Hat ein wildes Geschaun.“

Räthsel.

Ich bin ein ungeschlachtetes Schwein, Darüber kann kein Zweifel seyn. Stellt Du ein Zeichen mit voran, So werd' ich Stück ein Handwerkermann.

Auflösung des Legegephyss in Nr. 62: Hund — und.

Stundenzeiger für Schorndorf.

In der Richtung nach Stuttgart:
Anf. 6. 32. 10. 5. 1. 50. 4. 54. 9. 12.
Abg. 6. 38. 10. 9. 1. 55. 5. 2. 9. 15.

In der Richtung nach Nördlingen:
Anf. 5. 59. 11. 16. 3. 10. 7. 8. 43.
Abg. 6. 2. 11. 20. 3. 13. 7. 5. 8. 50.

Aus Mangel an Raum habe ich eine ältere Kommode, 1 Milchschle, 1 Kinderbettlädle und sonstiges Schreinwerk zu verkaufen.
Joh. Goll,
wohnhaft hinter dem Lamm.

Fruchtpreise.

Winnenden am 11. August 1864.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4	11	3	58	3	44
Haber	4	28	4	22	4	6
Weizen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	58	—	54	—	—
Roggen	1	12	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	34	1	28	1	20
Weißkorn	1	28	1	24	1	20
Wicken	1	40	1	36	1	24
Erbsen	1	36	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Adelberg, Oberamt Schorndorf. Markt-Anzeige.



Der hiesigen Gemeinde ist durch hohen Erlas der K. Kreis-Regierung vom 10. Februar d. J. die Abhaltung von zwei jährlichen Viehmärkten, je am 27. Februar und 8. September gestattet worden, und findet der zweite Markt am Donnerstag den 8. September d. J. statt, wozu Käufer und Verkäufer unter dem Bemerkn freundlichst eingeladen werden, daß auch an diesem Marke kein Standgeld erhoben werde. Den 18. August 1864. Gemeinderath.

Waldhausen. Oberamt Welzheim. Pflasterer-Arbeit.

Ueber die Herstellung von 15 Ruthen Kandel an der hiesigen Drißstraße wird Donnerstag den 25. August 1864, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause hier ein Abstreichs-Accord vorgenommen werden, wozu Pflasterer einladet. Den 16. August 1864. Schultheiß Schumann.

Adelberg, Closter.

Bei hiesiger Dpserpflege können sogleich 400 fl. zu 4 1/2 % und zweifacher Versicherung aus- geliehen werden. Bischoff.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Abhaltung des landwirthschaftl. Festes betreffend.

Schon untern 4. l. Mts. wurde in gegenwärtigem Blatte Nr. 61 angezeigt, daß das landwirthschaftl. Partikularfest am Bartholomäus-Feiertag den 24. l. Mts in hiesiger Oberamtsstadt abgehalten werden wird.

Es werden nun die Ortsvorsteher ersucht, den Landwirthen und Viehzüchtern zu eröffnen, daß, was die Bewerbung um Prämien wegen Viehzucht betreffe, mit allen Kühen concurrirt werden könne, deren Alter noch an den Zähnen erkannt werden kann.

Was die Vertheilung der Preise an Dienstboten betrifft, so ist bisher der Grundsatz festgehalten worden, denjenigen Dienstboten, welche schon in früheren Jahren einen Preis erhalten haben, keinen weiteren zu verwilligen.

Es wird der Ausschuss des l. Vereins diesen Grundsatz auch für die nächst bevorstehende Verwilligung von Dienstboten-Preisen in Anwendung bringen, und werden daher die

Herren Ortsvorsteher ersucht, bei Ausstellung der erforderlichen Zeugnisse diesen Punkt in's Auge zu fassen und eintretenden Falles, wenn nämlich ein heurriger Bewerber schon früher mit einem Preis bedacht worden wäre, dem Sekretär des Vereins, Herrn Oberamtspfleger Fuchs hiervon Anzeige zu machen.

Zu dem Feste werden hiemit die Mitglieder des Vereins, sowie andere Freunde der Landwirthschaft, eingeladen.

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, sich Morgens 8 Uhr im großen Saale zum Rathhaus zur Abhaltung einer Plenar-Versammlung einzufinden, in welcher die Aufnahme neuer Mitglieder beschlossen, die Vertheilung der Dienstbotenpreise vorgenommen und ein Manifest Sr. Majestät des Königs Carl an die landwirthschaftl. Bezirks-Vereine publicirt werden wird. Sollte nicht die zur Abhaltung einer förmlichen Sitzung erforderliche Anzahl von Mitgliedern erscheinen, so wird angenommen werden, daß die Abwesenden ihre Zustimmung zur Aufnahme der neu angemeldeten Mitglieder stillschweigend geben. Wenn möglich, wird sodann ein Vorschlag in Betreff der Benützung der Schriften des Vereins von Seiten der einzelnen Mitglieder zur Berathung und Beschlußnahme gebracht werden.

Die Thiere, mit welchen sich um einen Preis beworben wird, sind bis 8 Uhr und zwar die Farren im Spitalhof, die Kühe und Kalbeln auf dem Marktplatz aufzustellen.

Zwischen 11 und 12 Uhr findet sodann die Austheilung der Preise an Viehzüchter auf dem Marktplatz statt.

Die Lotterie wird nach dem Schlusse der Plenar-Versammlung etwa zwischen 9 und 11 Uhr im großen Rathhause vor sich gehen, wobei jedem, der sich durch eine Karte ausweisen kann, der Zutritt offen steht.

Um 12 1/2 Uhr Mittagsmahl in der Krone. Preis für trockenen Tisch 48 fr. Abends 7 Uhr ebendasselbst Anfang des Balles. Den 18. August 1864. Vorstand des landw. Vereins: Pais.

Schorndorf. Landwirthschaftlicher Verein. Verzeichniß

der in der Lotterie am 24. August zur Verloosung kommenden Gegenstände:

- 2 Traubenraupeln. 1 Wendepflug mit Karren (aus der Hohenheimer Geräthefabrik). 1 weiterer Pflug mit Karren. 2 rto. mit Schu. 2 große Eggen. 2 Hand-Eggen. 1 Wagenwende. 4 Staudsiebe. 4 Rattensiebe. 4 Dinstsiebe. 12 Strohmesser. 10 Eensen. 3 Haagscheeren. 18. Garten- oder Rebscheeren. 17 Baumsägen mit Bögen. 4 rto. ohne Bögen. 3 amerikanische Beil. 2 englische Holzhippen. 4 weitere rto. 8 Beziehungshaken. 2 Felshauen. 4 Dunggabeln. 46 Gartenmesser. 18 Gartentaschenmesser. 7 Stulir- und Verrechnungsmesser. 1 Jagdmesser. 1 Jagdknifer. 1 Stock mit Waldhammer. 2 Baumsägen. 3 Gießkannen. 2 Delfschalen. 1 Milchflasche. 6 Wellenseiler. 1 Karsthaden. 1 Stulirmesser. Zusammen 200 Gewinne.

Schorndorf.

Zur Aufnahme in den landwirthschaftl. Verein haben sich weiter gemeldet: 1) Apotheker Haag in Schorndorf. 2) Wilt. Strähle,

Schmied von da, 3) Jakob Strähle, Schmied von da, 4) Schultheiß Zoller von Adelsberg, 5) Adam Beck, Gemeindepfeger von da, 6) Schultheiß Brentle von Ettenberg. Den 18. August 1864. Der Vorstand des landw. Vereins: Pais.

Schorndorf. Saghalin.

Japanesisches Waschpulver von vorzüglicher Wirkung zum Waschen der Wolle, Baumwolle, Leinwand, Seide und farbigen Stoffen empfiehlt

Carl Veil.

Kräuter-Liqueur.

Feinster magenstärkender Kräuterliqueur, welcher bei Kopf- und Magenbeschwerden plöbliche Linderung verschafft, empfiehlt

Carl Veil.

Neue holländische Häringe

bei Carl Veil.

Schorndorf. Guten Cementbaler, alle Sorten Schweißer- und Backstein-Käse, sowie auch frischen Kräuterkäs empfiehlt

G. F. Schmid.

Rosenheimer Pulver für Schützen bei G. F. Schmid.

Schorndorf. Ball-Handschuhe

empfehlst C. Zeune, Seckler & Vandagist.

Schorndorf. Einen mittelstarken und einen leichten Kuhwagen, 1 starkes Handwägel, 1 Pflug und 2 Schiebkarren hat zu verkaufen

Haas, Schmiedmeister.

3 neue Handwägel hat zu verkaufen J. Schoal, Schmied.

Schorndorf. Fässer- und Wein-Verkauf.

Von dem früheren Besitzer der hiesigen Löwenwirthschaft, Gutsbesitzer Kraft v. Pflaumloch, werden am Mittwoch den 24. August, als am Bartholomäus-Feiertag, Nachmittags 2 Uhr, 6 Stück in Eisen gebundene Fässer, von 4-6 Eimer haltend, sowie 3 Eimer 7 Jmi 1857er rother Wein im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Dauerhafte Mostpreßtücher sind zu haben bei Sailer Lanner am Bahnhof.

Ferner habe ich zu verkaufen: einen Bettisch, ein Kinderwägel.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem sind schöne Mostpreßteppiche zu haben.

Ch. Ziegler, Sailer in der Vorstadt.

Das Dehmdgras von 1/2 Morgen Garten hat zu verkaufen Christian Weitbrecht.

Schorndorf. Das Dehmdgras von 3 Brtl. Wiesen auf der untern Au hat zu verkaufen Bühler, Seifensieder.

Am 24. August, Nachmittags 2 Uhr, wird aus der Ruber'schen Pflugschaft der Dehmd-Ertrag von 3 Brtl. 41 Rth. auf der Au verkauft. Zusammenkunft bei der Spitalmühle.

G. A. Fischer.

Den Dehmd-Ertrag von 1/2 Morgen Garten verkauft Louis Echner, Buchbinder.

Von 2 Morg. Wiesen hat das Dehmdgras, welches sehr schön steht, zu verkaufen

W. Hartmann.

Die Unterzeichnete hat zu verkaufen: 2 Eimer Most und 18 Maas Branntwein, 1 Wagen sammt Zugehör, das Gras von 3 1/2 Viertel Wiesen auf der Au, 1 Morgen daselbst, 3 Viertel im Ramsbach, 3 1/2 Viertel ebendasselbst.

Christiane Schaubacher, We.

Schorndorf. Meinen Backofen ober der Koch'schen Hafnerwerkstatt vor dem untern Thor beabsichtige ich auf den Abbruch am künftigen Dienstag, Morgens 8 Uhr, auf dem Platz im Aufstreich zu verkaufen, wozu ich Kaufsliebhaber einlade.

Ankerwirth Rippmann.

Empfehlung.

Es sind neuere Faden zu haben bei Nabel Klein, wohnhaft bei Küfer Huf.

Schorndorf. Schlosser Schöbel hat aus Austrag 1 Presse mit eisernen Spindeln zu verkaufen.

Schorndorf. Geschäfts-Veränderung & Empfehlung.

Hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 2 Jahren betriebenes

Buchbinder-Geschäft

an Herrn Buchbinder Steiger aus Leonberg verkauft habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger, welcher das Geschäft in gleicher Weise wie bisher betreiben wird, übertragen zu wollen.

W. Weinhardt, Buchbinder.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden sowohl Buchbinder- als Galanterie-Arbeiten. Durch mehrjährigen Aufenthalt in den ersten Städten des In- und Auslandes bin ich in Stand gesetzt, gute und geschmackvolle Arbeit billig liefern zu können. Zugleich empfehle ich mein best eingerichtetes Lager von Schreib- und Zeichen-Materialien, Parfümerie und Kurzwaaren. Alle in Deutschland erscheinenden Bücher und Zeitschriften werden zu dem Verlagspreis pünktlich besorgt.

Um gefällige Zuneigung bittet höflich Gotthilf Steiger, Buchbinder.

Die Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin,

gegründet auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder, concessonirt in Preußen am 16. April 1861, in Württemberg am 21. Oktober 1862 resp. 12. Januar 1864,

versichert Pferde, Maulthiere und Esel, Rindvieh, Schweine und Ziegen gegen alle Verluste, welche in Folge von Krankheiten, Seuchen oder anderen Unglücksfällen entstehen, oder nach einem andern Modus Rindvieh allein gegen solche Verluste, die nur in Folge von Maul- und Klauenseuche, Lungenseuche und Milzbrand herbeigeführt werden. Es ist gleich, ob das versicherte Thier umge- standen ist oder ob es nothwendig getödtet werden mußte.

Die Prämien sind, den verschiedenen Gefahr-Classen angemessen, billigt normirt; was davon nicht gebraucht wird, erhalten die Mitglieder als Dividen- den wieder zurück.

Die Versicherungssumme pro 1863 betrug ca. 1,050,000 Thlr., die Divi- dende pro 1862 dagegen 6 2/3 % von der gezahlten Jahresprämie für Pferde- Versicherungen, 15 % für Rindvieh- und 50 % für Schweine- und Ziegen- Versicherungen.

Das Institut wird nicht nur dem landwirthschaftlichen Publikum, sondern jedem Viehbesitzer zu reger Betheiligung empfohlen, um so mehr als die ratio- nelle Geschäftsführung, sowie die Liberalität der Verwaltung stets Anerkennung gefunden hat.

Allmonatliche Geschäftsberichte, aus denen der günstige Stand der Gesell- schaft zu ersehen, werden, so weit der Borrath reicht, von dem unterzeichneten Agenten der Bank gerne ausgegeben, der sich überdieß zu jeder specielleren Aus- kunft und zur Vermittlung von Versicherungs-Abschlüssen empfohlen hält.

Schorndorf im August 1864.

Fr. Ries.

Schorndorf. Sehr schöne halbenglische Schneidernstr. Linfenmann hat einen deutschen Ofen nebst Ofenhafen und Stein zu ver- kaufen. Brügel, Bäcker.

Canstatt.
 Entfäurungs-Mittel für Most und Wein,
 Mittel, zähen Wein wieder frisch herzustellen,
 Wein-Schöne: ächte französische Gelatine-Vainé,
 Mittel, dem Wein und Most fehlende Naturfarbe zu geben,
 empfiehlt

Louis F. Grözinger,
 No 198 Wilhelmstraße.

Göppingen.
Wechsel und Gelber nach Amerika
 in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, be-
 sorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, wo-
 rauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

L.-K. Schorndorf.
 Heute Abend im
 Schwanen.

12 Zmi Most verkauft imi-
 weis à 1 fl. 6 fr., wer? sagt
 Käufer **Funck.**

Sehr schöne Milch-
 schweine sind zu haben
 den 24. August bei
W. Obermüller.

Jakob Bühler, Bauer, hat 1 Most-
 presse sammt Mahltrog zu verkaufen.

Unterzeichneter hat folgende Güterstücke zu
 verkaufen:
 1 M. Wiesen auf der Alsterin,
 2 1/2 Btl. Wiesen ebendasselbst,
 3 B. 6 R. auf der Au,
 2 B. 4 R. im Ramsbach,
 2 1/2 B. ebendasselbst,
 1 1/2 M. Acker im Ziegelfeld,
 1 1/2 Btl. im Scheuendobel,
 2 Btl. im Sünden,
 6 B. Weinberg sammt Dede im Ramsbach,
 5 R. Land in den weiten Gärten.
 Liebhaber wollen sich an Johannes Daim-
 ler wenden.

Den Waizen-Ertrag von 1 1/2 Btl. Acker
 hat zu verkaufen, wer? sagt
 die Redaktion.

Wärter-Gesuch.
 Für eine Privat-Irrenanstalt wird ein
 kräftiger junger Mann gesucht; nur ganz
 tüchtige und solide Leute werde berück-
 sichtigt und besagt Näheres die Redak-
 tion v. Bl.

In der Michelauer Mühle
 sind bis nächsten Dienstag
 schöne halbenglische Milch-
 schweine zu haben.

Steinenberg.
 Am Bartholomä-Feiertag verkaufe ich
 meinen Kübler-Werkzeug entweder theil-
 weise oder vollständig.
G. Knödler.

Nächsten Sonntag haben
Bach tag
 Pfeilerer. Fritz Renz. Carl Renz.

Verschiedenes.
Weilheim, 8. August. Letzten Sonntag
 Abends 6 Uhr gab es hier eine solch großar-
 tige Kauferei, daß man glaubte, Alles müßte
 zu Grunde gehen. In einem Wirtschaftsgar-
 ten versammelten sich ungefähr 2—300
 Eisenbahnarbeiter mit ihren „Erdicken“, wie
 sie es nennen, sangen und larmten, daß die
 ganze Stadt wiederhallte, worauf einige Bür-
 ger und ledige Burschen denselben Schreien
 geboten und mit Hinauswerfen drohten. Nun
 ging es los. Maßkrüge und Pfastersteine flo-
 gen nur so umher; auch Messer hielten eine
 hervorragende Rolle. Nichts wurde verschont;
 wer abwehren wollte, kam übel weg. Zuletzt
 wurde es so arg und nahm der Geseß eine
 solche Ausdehnung an, daß Generalmarsch ge-
 schlagen wurde und das Bürgermilitär aus-
 rückte, worauf endlich Ruhe entstand; 20—30
 sind mehr oder minder verwundet. Einer hat
 11, der andere 10 Stiche und Schnittwunden.
 Ungefähr 20 Verwundete wurden ins Kran-
 kenhaus gebracht. (Augsb. Abendz.)

Adelberg, Kloster.
 Unterzeichneter setzt eine doppelte Most-
 presse mit eisernen Spindeln, die noch
 in ganz gutem Zustande ist, wegen größe-
 rer Einrichtung dem Verkauf aus.
 Auch hat derselbe noch ein Quantum
 Most zu verkaufen.
Wundarzt Bischoff.

Verloren! Von Hebsack
 bis Schorndorf
 ging 1 schwarz-
 seidenes Halstuch verloren.
 Der Finder wolle es bei
 Tobias Nachtrieb in Hebs-
 sack abgeben.

Enderbach.
Pflanzen-Verkauf.
 Wegen Mangel an Raum
 über Winter verkaufe ich et-
 wa 20 Stück Diantherbäume
 mit gefüllter Blüthe, 20
 Feigenbäume mit Früchten,
 5 Lorbeer, 6 Cyonimus und sonst noch
 verschiedene Sorten.
Bahnmeister Rapp.

Unterbergen.
 Ich habe eine gute Mostpresse mit
 Mahltrog sammt Stein zu verkaufen,
 und bringe solche am Donnerstag den
 25. August, Nachmittags 1 Uhr, in öf-
 fentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber ein-
 ladet
Weingart.

Röschhof,
 Schutzhelferei Plüderhausen.
 Der Unterzeichnete hat
 1400 fl. Pflanzgeld
 auf einen oder mehrere Pos-
 ten gegen gesetzliche Si-
 cherheit zu 4 Prozent sogleich auszuleihen.
Georg Weller.

Paris, 9. Aug. Man erzählt gar viel
 über den Aufenthalt des Königs der Belgier
 in Wichy, und von den Unterredungen, die der
 greise Fürst mit dem Beherrscher der Franzosen
 gehabt. Man kann natürlich nicht alles für
 baare Münze nehmen, was über den Gelan-
 gekusaustausch der beiden Souveräne“ aufge-
 tischt wird. Zu bemerken aber ist, daß alle
 die Angaben bezüglich der Zusammenkunft von
 Wichy darin übereinstimmen, daß sich der Kai-
 ser Napoleon seinem Gaste gegenüber in einem
 hohen Grade liberal und friedlich gezeigt und
 daß er viel von den Aufgaben der Civilisation
 gesprochen haben soll. Auch das scheint ge-
 wis, daß der Kaiser den König der Belgier
 durch die außerordentliche Kenntniß von allem
 überrascht hat, was in Europa hinter den
 Coulissen vorgeht ganz besonders von dem,
 was sich in Kissingen zugetragen. Die Hof-
 leute versichern, daß der Kaiser sich gegen nie-
 mand in solcher Weise, wie gegen den König
 Leopold, offen, freundlich und sogar ehrenbietig
 gezeigt habe. Obgleich incognito hier ange-
 kommen, ist der König der Belgier heute doch
 mit Gepränge in Hofwagen zur Eisenbahn
 gebracht worden. Er reiste um 3 Uhr ab.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 66.

Dienstag den 23. August

1864.

Amtliche Bekanntmachungen. An die Schultheißenämter.

Da demnächst die Geschworenen-Liste für das nächste Jahr zu fertigen ist, so werden die Schultheißenämter erinnert, zur Anfertigung der Urlisten nach Maßgabe der Art. 59, 60, 61 und 63 des Schwurgerichtsgesetzes vom 4. August 1849 zu schreiten, welche sofort gemäß dem Art. 64 auf dem Gemeindehaus 8 Tage lang anzulegen und hiernächst die angefertigten — beziehungsweise berichtigten — Listen (Art. 65 und 66) nebst dem Gutachten des Gemeinderaths (Art. 66 Abs. 2) und der sonst etwa erwachsenden Akten ohne Verzug hieher vorzulegen, indem diejenigen Listen, welche bis 1. Oktober nicht eingekommen sind, durch **Wartboten** abgeholt würden.

Dem kaum erwähnten Gutachten des Gemeinderaths ist zugleich ein Zeugniß darüber anzuhängen, daß die Vor-
 schrift des Art. 64 eingehalten worden ist.
 Schorndorf den 20. August 1864.

R. Oberamtsgericht.
Vellnagel.

In nachbenannten Sant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeich-
 neten Tagen und Orten vorgewonnen, wozu die Gläubiger und Absentierungsberechtigte anruch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich
 Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt
 ihrer Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst soweht, als
 für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind,
 in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden,
 daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der
 Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren
 Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern
 kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt statt-
 gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer
 Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die
 nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen
Gemeinderath Höpflinswarth.	1864 13. August.	Höpflinswarth.	† Daniel Heinrich, ledig, Verlassenschaft.	Freitag den 16. Septbr. 1864.	Morgens 8 Uhr.	Außergerichtliche Schulden-sachen.
Gemeinderath Bühlbronn.	Wie eben.	Bühlbronn.	† alt Jakob Schaal, Maurers Verlassenschaft.	Montag den 19. Septbr. 1864.	Morgens 8 Uhr.	

Dehndgras-Verkauf.
 Der Dehndgras-Ertrag von
 5 M. Garten bei der Urbacher Brücke und
 1 M. 1 B. Garten bei der untern Mühle
 wird am Montag den 29. dieß, Nachmittags
 2 Uhr, im öffentl. Aufstreich verkauft werden.
 Zusammenkunft in dem Garten bei der Ur-
 bacher Brücke.
 Hospitalspflege. Laur.

Obst-Verkauf.
 Der Obst-Ertrag in dem Garten bei der
 Urbacher Brücke, taxirt zu 110 Eri., und in
 dem Garten bei der untern Mühle, taxirt zu
 95 Einri., wird am Montag den 29. dieß,
 Nachmittags 2 Uhr im öffentl. Aufstreich ver-
 kauft werden.
 Zusammenkunft in dem Garten bei der Ur-
 bacher Brücke.
 Hospitalspflege. Laur.

Für Catharine Thudium, ledig, 48 Jahre
 alt, wird ein Kosthaus in der Stadt gesucht.
 Hospitalspflege. Laur.

Hegenlohe.
 Von der hiesigen Gemeinde-
 pflege können sogleich 700 fl.
 zu 4 1/2 Prozent und doppel-
 ter Versicherung ausgeliehen werden.